



Protokoll

der Sitzung der Arbeitsgruppe UDS im Fujitsu NEXT AK DB/DC
am 15.10.2013 in München

Dortmund, 17.10.2013

Teilnehmer:

Bleyer, Wolfgang	Continental Krankenversicherung a.G., Dortmund
Breuer, Wolfgang	Atos IT Solutions and Services Management GmbH, Köln
Kullmann, Thomas	Continental Krankenversicherung a.G., Dortmund
Leischner, Udo	Continental Krankenversicherung a.G., Dortmund

Tagesordnung:

- 1 Offlinezeit bei einer Umstrukturierung
- 2 Themenauswahl für die Folgeentwicklung

TOP 1: Offlinezeit bei einer Umstrukturierung

In Ergänzung zum Vortrag „Vorgehen bei Datenbankänderungen – ein Vergleich zwischen Oracle und UDS“ von Hrn. Kullmann im AK DB/DC wurde das Thema Schemaänderung in UDS erneut aufgegriffen. Dabei wurde von Hrn. Bleyer und Hrn. Kullmann dargestellt, dass die Downtime während der Umstrukturierung, z.B. beim Anhängen eines Feldes an eine Satzart ein ernsthaftes Problem darstellt. Das wurde von Hrn. Breuer bestätigt. Als ein möglicher Ausweg wurde eine Lösung vorgeschlagen, bei der die hierfür notwendigen Aktivitäten des BALTER als Funktion der Online-Utility durchgeführt werden.

Hr. Heiß betonte, dass hierfür umfangreiche Änderungen bei der Verarbeitung im DBH notwendig wären. Insbesondere müsste der DBH für eine Datenbank mit einer alten und einer neuen Schemabeschreibung arbeiten können.

Trotzdem machte Hr. Bleyer darauf aufmerksam, dass diese Funktion eine erhebliche Verbesserung in UDS darstellen würde und dem Kunden einen wesentlichen Mehrwert brächte.

Die UDS-Entwicklung wird dieses Topic für eine Folgeversion untersuchen.

TOP 2: Anforderungen Themen für die Nachfolgeversion von UDS/SQL V2.7

Hr. Heiß stellte anschließend dar, welche Themen für eine Nachfolgeversion von UDS/SQL V2.7 betrachtet werden:

1. Erweiterungen bei der Online-Utility

Es soll die Funktion REORGANIZE POINTERS von BREORG als Funktion der Online-Utility angeboten werden. Dadurch könnte die Aktualisierung der PPPs online, d.h. während des laufenden Betriebs erfolgen. Es wäre von Vorteil, wenn dadurch die Formatierung der Seiten bei der Online-Realmweiterung vermieden werden könnte.

Diese Änderung passt gut in das Konzept der Online-Utility und betrifft nicht sehr viele Komponenten.

2. Verbesserungen in UDSMON

Die Ausgabe der durchschnittlichen Transaktionszeiten erfolgt weiterhin in Sekunden, allerdings werden mehr Nachkommastellen ausgegeben. Dadurch kann eine Genauigkeit von Millisekunden erreicht werden.

3. Neuer Datentyp FIXED REAL BINARY 63

Lange Festpunktzahlen (2 Worte) im binären Format sollen auch in UDS/SQL unterstützt werden. Damit wäre eine Speicherung solcher Felder in der Datenbank ohne Umgehungen möglich.

Diese Änderung betrifft viele unterschiedliche Komponenten in UDS/SQL und es muss untersucht werden, ob die Realisierung mit vernünftigen Aufwand möglich ist.

4. Verbesserungen beim Datenbankbetrieb

Die Anzahl der DML und I/O sollen pro Datenbank gezählt und ausgegeben werden. Es wäre hilfreich, wenn diese Informationen sowohl aktuell im UDS-Monitor abgerufen werden könnten, als auch im DBH-Listing bei der Beendigung ausgegeben werden.

5. Verbesserungen in den Dienstprogrammen

In BSTATUS soll eine Einschränkung der TABLE STATISTICS FOR OWNER IN SET auf bestimmte Owner-Sätze bzw. Satzbereiche möglich sein.

Die Einschränkung der Owner-Sätze könnte wie bei BPRECORD erfolgen und müsste aufwärtskompatibel sein.

In BOUTLOAD soll es auch möglich sein, dass bei COPY-RECORD die Ausgabe im CSV-Format erfolgen kann. Eine entsprechende Erweiterung bei EXPORT-RECORD oder gar eine Verarbeitung von CSV-Dateien in BINILOAD wird es nicht geben.

Eine Umwandlung ins XML-Format könnte wie bei den bisherigen CSV-Ausgaben durch mitgelieferte Prozeduren exemplarisch erfolgen.

Diese Themen werden von der UDS-Entwicklung untersucht.

Zusätzlich regte Hr. Bleyer die folgenden Funktionen an:

6. Neue SOS-Klausel (SET OCCURRENCE SELECTION)

Hr. Bleyer regt an, bei der SOS-Klausel auch die Angabe LOCATION MODE IS JOIN zuzulassen. Damit soll die Anwendungsprogrammierung vereinfacht werden, weil die Currency-Information nicht beachtet werden müsste.

Bei dieser Anforderung handelt es sich um Thema, das teilweise umfangreiche Änderungen in mehreren Komponenten betrifft. Insbesondere wäre damit eine Änderung in der Syntax der Schema-DDL verbunden.

7. Private Currency

Durch eine Erweiterung der COBOL-DML soll die Handhabung der Currency-Information vereinfacht werden.

Die UDS-Entwicklung gab zu bedenken, dass auch diese Anforderung sehr aufwendig ist. Insbesondere wären durch die Änderung in der Syntax der COBOL-DML Anpassungen im COBOL-Compiler verbunden.

Für diese Themen klärt UDS-Entwicklung die genauen Anforderungen ab.

Gez. W. Bleyer